

## Drei Engel für die Sternenkinder

**Abschied |** Morgen wird das neue Grabfeld zum ersten Mal so richtig gebraucht / Erstes großes Ziel erreicht

Am Dienstag ist es wieder so weit: Eltern werden sich in Villingen auf dem Friedhof von ihren ungeborenen gestorbenen Babys verabschieden. Zum ersten Mal tun sie dies nun an einem besonders friedvollen, harmonischen Ort.

■ Von Birgit Heinig

**Villingen-Schwenningen.** Die Beerdigungszeremonie von Tot- und Fehlgeburten auf dem Villinger Friedhof am Dienstag ist eine, wie sie jeweils zweimal im Jahr in Villingen stattfindet. Eines aber unterscheidet sie nun von allen vorherigen: Die »Sternenkinder« können in einem neugestalteten Grabfeld beige- und weiß gestrichelt werden.

Am Freitag wurde die Stätte offiziell eingeweiht und von Vikar Gia-Hoa Thomas Nguyen gesegnet.

»Vor drei Jahren haben wir davon noch nicht zu träumen gewagt«, Stefanie Tröndle, die Vorsitzende des Ende 2019 gegründeten Vereins »Sternenkinder VS«, erinnerte vor Vereinsmitgliedern, Gönnern und dem OB-Vertreter Dietmar Wildi an den damals »inneren Drang, einen würdigen Rückzugs- und Wohlfühlort« für die trauernden Eltern zu schaffen. Gemeinsam und mit »viel Energie und Emotionen« habe man das nun ge-



Drei Jahre nach Gründung des Vereins »Sternenkinder VS« ist das bisher größte Vereinsziel, die Neugestaltung des Grabfeldes auf dem Villinger Friedhof, erreicht. Foto: Heinig

schafft. Stefanie Tröndle dankte dafür den Institutionen und Privatpersonen, die einen großen Teil der Kosten in Höhe von rund 60 000 Euro spendeten.

Maria Storz vom Friedhofsamt erinnerte an die Anfänge. Bereits seit 2001 werden auf dem Grabfeld J6 zweimal jährlich tot- und fehlgeborene Kinder anonym bestattet. Zunächst in einer Urne, seit 2007 in einem Sarg. 2009 wurde die Stele »Ein Hauch von Le-

ben« aufgestellt.

Die Hebamme Stefanie Tröndle und Kolleginnen reagierten auf den Wunsch der Eltern, Trauergaben und Spielzeug ablegen und einen Trauerort aufsuchen zu können. Der Verein entstand. Mit der Neugestaltung des Grabfeldes durch Architekt Martin Kuberczyk ist das bislang größte Vereinsziel erreicht. »Trotz aller Trauer ein guter Ort und eine Aufwertung für den Friedhof«, lobte Maria

Storz.

Eine Staudenrabatte begrenzt das Grabfeld nach Osten. Der Künstler Thomas Rösler fertigte eine geschwungene Eichenholzbank an, auf der sitzend man auf drei unterschiedlich hohe und flache Sandsteine blickt, auf denen Engel, Teddybären, Kerzen, Windräder und sonstige Erinnerungsstücke abgelegt wurden.

Am Rand zum Kindergrabfeld wachen jetzt drei Flügel-

wesen vom Künstler Simon Stiegeler über die Sternenkinder. Die Pflege des Grabfeldes übernimmt die Stadt. »Wir werden aber auch regelmäßig nach dem Rechten schauen«, sagte Stefanie Tröndle am Rande der Einweihungsfeier. Der Verein leistet außerdem Rückbildungsgymnastik für die betroffenen Mütter und in Einzelgesprächen und Gruppen Trauerarbeit. »Die Nachfrage ist riesig«, sagt die Hebamme.



Lichterloh in Flammen steht die Hütte beim Eintreffen der Feuerwehrleute. Foto: Eich

## Feuer auf dem alten Kasernen-Areal

**Blaulicht |** Hütte brennt lichterloh

■ Von Marc Eich

**Villingen-Schwenningen.** Am Freitagabend hat am ehemaligen Kasernen-Areal in Villingen eine Hütte lichterloh gebrannt. Die Polizei geht von Brandstiftung aus.

Eine schwarze Rauchsäule war über dem Oberen Brühl – dem ehemaligen Kasernenareal entlang der Pontarlierstraße – zu sehen, als die Feuerwehr zu einem Brand dorthin gerufen wurde.

Kurz nach 19 Uhr hatte ein Passant den zunächst kleineren Brand an einem Reifenstapel, der unter einem Holzverschlag stand, entdeckt. Als die erste Streife wenige Augenblicke nach dem Alarm am Einsatzort eintraf, übernahmen die Beamten zunächst erste Löscharbeiten. Jedoch reichte ein Feuerlöscher nicht aus, um die Flammen einzudämmen. Der Brand breitete sich rasend schnell aus und griff

auf die gesamte Holzhütte über. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand sie in Flammen.

Unverzüglich war die Löschwasserversorgung aufgebaut worden, der schnelle Einsatz verhinderte, dass das Feuer auf ein angrenzendes, leerstehendes Gebäude der französischen Streifkräfte übergang. Innerhalb weniger Minuten war der Brand gelöscht.

Im Anschluss kontrollierte die Feuerwehr gemeinsam mit der Polizei die weitere Umgebung. Es konnte jedoch nichts Auffälliges festgestellt werden. Nachdem vom Brandort keine Gefahr mehr ausging, konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Die Kriminalpolizei hat die weiteren Ermittlungen aufgenommen. Mögliche Zeugen können sich beim Revier unter der Telefonnummer 07721/60 10 melden.

## Ein Ehrenmann fürs Ehrenamt

**Soziales |** Sieber für die Prokids-Stiftung / Neue App in VS

■ Von Birgit Heini

**Villingen-Schwenningen.** Wegen Corona dreimal verschoben, doch nun endlich über die Bühne gegangen ist am Freitagabend in der Neuen Tonhalle die Benefizveranstaltung der Prokids-Stiftung von Joachim Spitz. Im Mittelpunkt stand zwar der Kabarettist Christoph Sieber, doch die Ehrenamtsplattform machte ihm Konkurrenz.

Die nach einer Idee und im Auftrag von Nicola Hack kreierte App »ehrenamt-vs.de«, über die ehrenamtliche Hilfe und deren Empfänger mühelos zusammenfinden, wurde in der Pause offiziell freigeschaltet. Das und die Uraufführung des Benefiz-Songs »Wenn Kinder glücklich sind, dann strahlt das Himmelszelt« unterstrichen die Worte von Schirmherr Thorsten Frei, der darum warb, »unsere Probleme von den Kindern her zu denken« und die Aufgaben nicht allein dem Staat zu überlassen.

### Harsche Sozialkritik, die betroffen macht

Mit Christoph Sieber rockte dann ein Mann die Bühne, der in Niedereschach aufgewachsen und inzwischen in allen großen Fernsehsendern präsent ist. Der 52-Jährige schonte sein Publikum nicht. Einem Trommelfeuer gleich prasselten politische und gesellschaftliche Gags nieder, abrupt gefolgt von harscher Sozialkritik, die betroffen und still machte.

Sieber beherrscht die Kunst, slapstickartig vom St. Martinsumzug seiner Kind-



Die Ehrenamtsplattform »ehrenamt-vs.de« ist freigeschaltet. Von links: Oberbürgermeister Jürgen Roth, CDU-Bundestagsabgeordneter und prokids-Schirmherr Thorsten Frei, Christoph Sieber, Joachim Spitz und Nicola Hack. Foto: Heinig

heit und der im Kindergarten nachgestellten Weihnachtsgeschichte zu erzählen, was einem ob der Anschaulichkeit und in eigener Erinnerung vor Lachen die Luft abstellt, kurz darauf die Politik in die Mangel zu nehmen – »SPD und Grüne müssen einmal pro Woche die FDP wenden, damit sie sich nicht wund liegt« – oder sich über Coronaleugner lustig zu machen – »Impfen macht impotent und das ist sogar vererblich« –, um im Handumdrehen einen Klotz im Hals zu produzieren: »Was sind das für Werte, nach denen die kriminell sind, die Menschen aus dem Mittelmeer retten?«

Sieber, dem Kritiker vorwerfen, ein Misanthrop und Schwarzmalerei zu sein, lenkt den Blick unbeirrt auf genau die Stellen der Gesellschaft, die wehtun. Ob die Hetze im Netz, die schon Völkermorde auslöste, die Rundumüberwachung der chinesischen Bevölkerung, ob Verschwörungstheorien oder eine Welt, in der »Nichtstun als abartig gilt und Burnout als Auszeichnung wahrgenommen wird« und in der sich die Reichen ihren Wohlstand nur leisten können, weil es die Ar-

men gibt – Christoph Sieber kennt sie, die Achillesfersen unserer Gesellschaft und er scheut sich auch nicht vor hei-

### »Lieber faul als immer müde.«

Christoph Sieber

ßen Eisen: »Ohne Religionen wäre die Welt eine bessere.«

Mit Gitarre und Jonglierbällen zeigt er, was in ihm steckt, sogar der Moonwalk, und er holt sein Publikum immer wieder aus dem Loch heraus, das er ihm gerade geschaufelt hat. Die Schilderung eines smart homes, in dem der Kühlschrank seit vier Jahren Harzer Roller bestellt, obwohl den kein Familienmitglied mag, oder der Blick auf sein Alter, mit dem sich das Trinkverhalten ändert (»Ich trinke jetzt Bacardi Cola. Ich mag's nicht, aber ich vertrag's«) eignen sich dazu bestens.

Am Schluss bittet Sieber darum, auch jungen Bühnenkünstlern mit einem Besuch ihrer Auftritte eine Chance zu geben und, im Hinblick auf die »kommenden schwierigen Zeiten« nur um eines: »Mensch zu bleiben.«

► Am Rande

Anzeige

**Service vor Ort**

Klein Paris Night-Club, Schramberg  
Täglich von 20-8 Uhr, Sonntag Ruhetag.  
Pooltänzerinnen gesucht! ☎ 07422/54276

### Am Rande

#### Leere Stühle im ausverkauften Haus

■ Von Birgit Heinig

»Die Neue Tonhalle ist ausverkauft« hieß es am Freitagabend im Vorfeld des Kabarettauftritts von Christoph Sieber. Eine Nachricht, die angesichts der Popularität und Präsenz des gebürtigen Niedereschachers in allen namhaften Fernsehsendern, nicht überraschte. Überraschend waren vorort dann aber die vor allem im bühen-nahen Bereich vielen leeren Sitzplätze. Eingeladene Promis, die einfach nicht gekommen waren? Nein! Auch Joachim Spitz, der Gastgeber des Abends, wunderte sich, fand aber eine Erklärung. Da der Benefizabend schon vor zwei Jahren angekündigt und dann wegen der Coronapandemie dreimal verschoben wurde, haben die Zuschauer, die damals schon ihre Eintrittskarte erstanden, den Termin jetzt entweder vergessen, nichts davon mitbekommen oder nicht wahrnehmen können. Wegen der Verlegung zurückgegeben seien maximal nur 20 Karten, so Spitz.

### Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07721/918730  
E-Mail: redaktionvillingen@schwarzwaelder-bote.de  
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/780 780 2 (gebührenfrei)